

Helfen, ohne zu fragen wem!

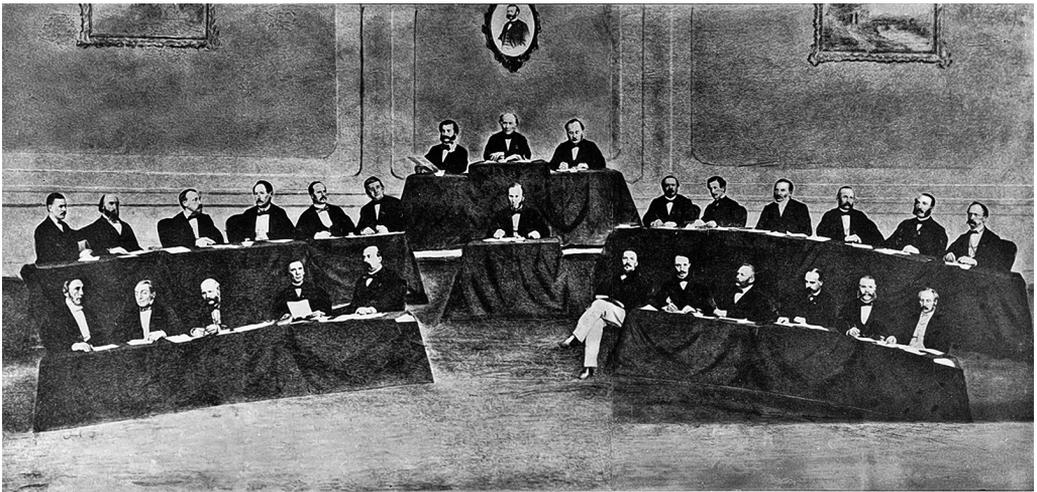
*Seit 155 Jahren ein Zeichen der Menschlichkeit in der Welt –
70 Jahre Deutsches Rotes Kreuz Kreisverband Ahrweiler e.V.*

Thorsten Trütgen

Das Deutsche Rote Kreuz (DRK) ist einerseits nationale Hilfsgesellschaft auf Grundlage humanitärer und völkerrechtlicher Verpflichtungen, die sich aus den Genfer Abkommen ergeben. Andererseits ist das DRK Spitzenverband der freien Wohlfahrtspflege. Seit über 70 Jahren gibt es den DRK-Kreisverband Ahrweiler e. V. Berücksichtigt man die Zusammenlegung der Kreise Adenau und Ahrweiler, ist das DRK seit 135 Jahren im heutigen Kreis Ahrweiler tätig.

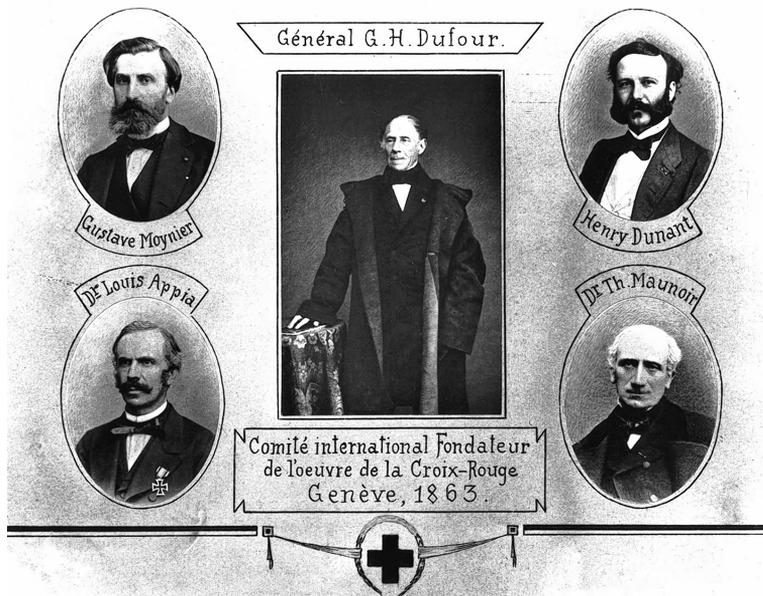
Im Jahr 1863, vier Jahre nach der grausamen Schlacht von Solferino, luden der Schweizer Geschäftsmann Henry Dunant und vier weitere

Mitglieder der Genfer gemeinnützigen Gesellschaft, der Jurist Gustave Moynier, der General Guillaume-Henri Dufour sowie die beiden Ärzte Louis Appia und Théodore Maunoir, führende europäische Persönlichkeiten zu einer internationalen diplomatischen Konferenz nach Genf ein. Diese Konferenz beschloss die Gründung von nationalen Ausschüssen, die freiwillige Helfer ausbilden und im Falle eines Krieges einsetzen sollen, um Verwundeten zu helfen. Das internationale Erkennungszeichen sollte eine weiße Armbinde mit einem roten Kreuz sein, die umgekehrten Farben der Schweizer Flagge.



*Conférence internationale de Genève
Aout 1864.*

Im Jahr 1864 wurde auf Initiative des IKRK die „Konvention zur Verbesserung des Loses der verwundeten Soldaten der Armeen im Felde“ verabschiedet und damit der Grundstein des heutigen humanitären Völkerrechts gelegt.



Im Jahr 1863 wurde das Internationale Komitee vom Roten Kreuz (IKRK) gegründet. Aufgrund seines herausragenden Engagements gilt Henry Dunant als Gründer des Roten Kreuzes.

Weiter wünschte diese Konferenz von den Regierungen die Unterstützung der Ausschüsse und den Schutz der Verwundeten, der freiwilligen Helfer sowie der Sanitätseinrichtungen und des Personals der Streitkräfte. Die Annahme dieser Beschlüsse durch die Unterzeichnung des Dokuments gilt als Gründungsakt der internationalen Rotkreuzbewegung und des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz (IKRK).

Der Württembergische Sanitätsverein von 1863 – Erste deutsche Organisation nach der Idee des Roten Kreuzes

In vielen europäischen Staaten gründeten sich auf Grundlage der Genfer Beschlüsse kurze Zeit später nationale Hilfsgesellschaften, die das Zeichen des Roten Kreuzes trugen. In Deutschland war der „Württembergische Sanitätsverein von 1863“ die erste Hilfsgesellschaft dieser Art. Weitere Organisationen kamen hinzu, die sich dem Gedankengut der internationalen Genfer Konferenz verpflichtet fühlten: Im Krieg unterschiedslos Hilfe zu leisten, ohne zu fragen wem, egal ob Freund oder Feind.

Im Jahr 1864 wurde in Genf eine weitere diplomatische Konferenz durchgeführt. Der Einla-

dung folgten 26 Delegierte aus 15 europäischen Staaten und den Vereinigten Staaten von Amerika. Diese Konferenz beschloss die „Konvention zur Verbesserung des Loses der verwundeten Soldaten der Armeen im Felde“ (= 1. Genfer Abkommen). Dieses Abkommen beinhaltet die unterschiedslose Hilfe für verwundete oder erkrankte Soldaten sowie die Neutralität und den Schutz der Sanitätseinrichtungen und des Sanitätspersonals. Schutzzeichen ist das Rote Kreuz auf weißem Grund. Dieses Abkommen wurde von den Unterzeichnerstaaten ratifiziert und hat noch bis heute Gültigkeit. Im Laufe der Geschichte kamen das „Zweite Genfer Abkommen zur Verbesserung des Loses der Verwundeten, Kranken und Schiffbrüchigen der Streitkräfte zur See“, das „Dritte Genfer Abkommen über die Behandlung der Kriegsgefangenen“ und das „Vierte Genfer Abkommen zum Schutze von Zivilpersonen in Kriegszeiten“ sowie bis heute drei ergänzende Zusatzprotokolle hinzu.

Der Vaterländische Frauenverein vom Roten Kreuz im Kreis Adenau

Die Geschichte des Roten Kreuzes im heutigen Kreis Ahrweiler beginnt am 16. Mai 1883 im da-

mals noch eigenständigen Kreis Adenau mit der Gründung des Vaterländischen Frauenvereins im Roten Kreuz. Das Vereinsgebiet erstreckte sich auf den Kreis Adenau mit den sechs Bürgermeistereien Adenau (Kreissitz), Antweiler, Brück, Kelberg, Kempenich und Virneburg. Am 28. Februar 1907 wurde die Rechtsfähigkeit des Vereins festgestellt und die Satzung am 29. Mai 1907 bestätigt. Dieser Verein gilt als Vorläufer des heutigen DRK-Ortsvereins Adenau.

Satzungsgemäß übte der Verein in Kriegszeiten unter Oberleitung des Preußischen Landesvereins vom Roten Kreuz Fürsorge für die im Felde Verwundeten und Erkrankten. In Friedenszeiten beteiligte er sich, abgesehen von der Vorbereitung auf seine Tätigkeiten im Kriegsfall, an der Linderung außerordentlicher Notstände in allen Teilen des Vaterlandes und stellte sich als dringendste Aufgabe die Beseitigung und Verhütung wirtschaftlicher und sittlicher Not in seinem Bezirk, einschließlich des Nähens und Strickens für bedürftige Mitbürger.

Die ersten Mitgliederzahlen in der Chronik des DRK-Ortsvereins Adenau werden im Jahr 1916 mit 205 Mitgliedern genannt. Am 30. September 1932 wurde der Kreis Adenau aufgrund der „Verordnung über die Neugliederung von Landkreisen vom 1. August 1932“ aufgelöst. Die Gemeinden der Ämter Adenau, Antweiler und Brück sowie aus dem Amt Kelberg die Ge-

meinden Nürburg, Meuspath und Müllentbach wurden dem Kreis Ahrweiler, die weiteren Gemeinden des Amtes Kelberg sowie die Ämter Kempenich und Virneburg dem Kreis Mayen zugeordnet.

Die erste Rotkreuzorganisation im Kreis Ahrweiler in Remagen

Am 15. September 1905 wurde in Remagen von 19 Männern der Vorläufer des heutigen DRK-Ortsvereins ins Leben gerufen: der „Vaterländische Männerverein“. Dieses Datum findet in zahlreichen rotkreuzinternen Schriftstücken Erwähnung. Bei dem Vereinsnamen ist zu vermuten, dass es sich bei der Bezeichnung aufgrund der männlichen Gründungsmitglieder um einen Interpretations- und Übermittlungsfehler in der Vereinschronik und es sich tatsächlich um den zu der Zeit weit verbreiteten „Vaterländischen Frauenverein“ handelt, zu dem auch die Rotkreuzgruppe im damaligen Nachbarkreis Adenau gehörte. Der DRK-Ortsverein Remagen ist heute noch im Besitz der „Stammrolle der freiwilligen Sanitätskolonne vom Roten Kreuz zu Remagen“, welche ab dem Jahr 1910 geführt wurde.

In den Akten der damaligen Stadt-Bürgermeisterei von Remagen, die im Koblenzer Landeshauptarchiv lagern, sind in den entsprechenden Ordnern, betreffend den Vereinsgründungen in Remagen, keine eindeutigen Eintragungen

Die freiwillige Sanitätskolonne des Roten Kreuzes in Remagen im Jahr 1936.



auszumachen. Akten aus den Jahren 1914 bis 1916 über die „Mitglieder im Zweigverein des Roten Kreuzes in der Stadt- und Landgemeinde Remagen“ erwähnen ebenfalls eine Rotkreuzorganisation in Remagen. Hier sind Mitgliederbeitragslisten archiviert sowie entsprechende Anweisungen des Landrates an den Bürgermeister von Remagen, „dem Zweigverein des Roten Kreuzes“ entsprechende finanzielle Mittel für die Rotkreuzarbeit in Anbetracht des Krieges zur Verfügung zu stellen.

Auflösung des DRK nach dem Zweiten Weltkrieg und Neugründung in Koblenz

Henry Dunant, der sich Zeit seines Lebens seiner humanitären Idee verschrieben hatte, erhielt 1901 als Gründer des Roten Kreuzes den ersten Friedensnobelpreis. Er starb am 30. Oktober 1910 völlig verarmt im schweizerischen Heiden. Sein Geburtstag, der 8. Mai (1828), ist seit 1921 als „Weltrotkreuztag“ ein internationaler Gedenktag.



Die Kriegssopferhilfe ist die ureigenste Aufgabe des DRK.

Ebenfalls im Jahr 1921 wurde durch den Zusammenschluss der Sanitäts- und Frauenvereine offiziell das „Deutsche Rote Kreuz“ gegründet. Fortan durften die Helfer die Bezeichnung „Deutsches Rotes Kreuz“ mit dem jeweiligen Regionalzusatz führen.

Am 23. Dezember 1937 wurde das „DRK-Gesetz“ erlassen. Das DRK verlor dadurch alle Wohlfahrtseinrichtungen und das Jugendrotkreuz. Das Rote Kreuz wurde nach dem „Führerprinzip“ strikt hierarchisch neu gegliedert. Am 24. Dezember 1937 wurde eine neue DRK-Satzung erlassen. Im Zweiten Weltkrieg setzte das DRK ca. 800.000 Ärzte, Krankenschwestern, Helferinnen und Helfer ein. Etwa 85 % davon waren Frauen, die in der Verwundetenhilfe, der sozialen Betreuung der Truppen und Gefangenen sowie der Hilfeleistung für die kriegsgeschädigte Zivilbevölkerung tätig waren.

Am 19. September 1945 erfolgte die Auflösung des DRK in der Sowjetzone. Nur einen Tag später wurde das DRK auch in den westlichen Besatzungszonen aufgelöst. Nachdem sich mit Zustimmung der Alliierten nach und nach in den heutigen Bundesländern neue Rotkreuzgliederungen gründeten und ihre Arbeit aufnahmen, wurde am 4. Februar 1950 das Deutsche Rote Kreuz in der Bundesrepublik auf dem Rittersturz in Koblenz offiziell neu gegründet. Das Generalsekretariat des Deutschen Roten Kreuzes bekam seinen Sitz in Bonn.

Am 23. Oktober 1952 wurde das Deutsche Rote Kreuz der DDR mit Sitz in Dresden gegründet. Am 9. November 1990 wurde der Vertrag über die Herstellung der Einheit des DRK unterschrieben. Das DRK der DDR wurde aufgelöst und in sechs neue Landesverbände aufgeteilt. Diese erklärten zum 1. Januar 1991 ihren Beitritt zum Deutschen Roten Kreuz. Darüber hinaus wurde der Beschluss gefasst, den Sitz des DRK-Generalsekretariats von Bonn nach Berlin zu verlegen, der kurz nach Beginn des neuen Jahrtausends umgesetzt wurde. Das aktuelle DRK-Gesetz ist vom 5. Dezember 2008. Es verweist unter anderem auf die Genfer Abkommen und deren Zusatzprotokolle und entspricht damit aktuellen völkerrechtlichen Bestimmungen.

Gründung des DRK-Kreisverbandes Ahrweiler

Auf Initiative des Bad Neuenahrer Arztes Dr. med. Niessen wurde am 12. Dezember 1947 im Sitzungssaal des Landratsamtes Ahrweiler der Kreisverband Ahrweiler des Deutschen Roten Kreuzes gegründet. Zu der Gründungsversammlung hatten sich 18 Anhänger des Roten Kreuzes aus verschiedenen Gemeinden des Landkreises Ahrweiler eingefunden. Landrat Dr. Schilling wurde als Vorsitzender des ersten Vorstandes des DRK-Kreisverbandes Ahrweiler gewählt. Ihm folgten bis zum Jahre 1983 alle amtierenden Landräte in dieses Ehrenamt. Im Oktober 1956 wurde der DRK-Kreisverband beim Amtsgericht Ahrweiler in das Vereinsregister eingetragen und trägt seitdem den abgekürzten Zusatz „e.V. = eingetragener Verein“.

Die Gründungsmitglieder konnten nicht ahnen, welch rasante Entwicklung der von ihnen ins Leben gerufene DRK-Kreisverband Ahrweiler e.V. nehmen würde. Die gesellschaftspolitische Entwicklung in der Bundesrepublik Deutschland hatte neben den traditionellen Aufgaben im Sanitätsdienst des Zivilschutzes zum Schutz und zur Hilfe der Bevölkerung in Kriegszeiten sowie im Katastrophenschutz weitere vielfältige neue Aufgabenbereiche für den DRK-Kreisverband Ahrweiler e.V. gebracht.

Aufgrund eines neuen Landesgesetzes nahm am 1. Oktober 1976 in der Trägerschaft des DRK-Kreisverbandes die neu geschaffene Sozialstation Rheintal-Brohlthal mit Sitz in Sinzig mit sechs Krankenschwestern ihre Arbeit auf. Zwanzig Jahre später waren die Aufgaben so umfangreich, dass die regionale Struktur der Sozialstation neu gegliedert und ein weiterer Standort eingerichtet wurde. Die Sozialstation Sinzig blieb für die Region Remagen-Sinzig zuständig.

In der alten Schule in Niedertzissen wurde am 3. Oktober 1996 offiziell eine weitere Sozialstation in der Trägerschaft des DRK-Kreisverbandes für die Region Bad Breisig-Brohlthal in Dienst gestellt. 2012 zog das Soziale Servicezentrum Bad Breisig-Brohlthal, wie die Einrichtungen zur Verdeutlichung der komplexen Aufgabengebiete seit Anfang des Jahrzehnts heißen, in-

nerhalb Niedertzissens zusammen mit der DRK-Rettungswache Niedertzissen in das neu gebaute Rotkreuzzentrum um.

Die Entwicklung des Rettungsdienstes stellte den DRK-Kreisverband vor schwierige und kostenträchtige Aufgaben. Mit Gründung des DRK-Kreisverbandes wurde neben der bisherigen ehrenamtlichen Struktur des Krankentransportes eine ergänzende hauptamtliche Struktur, in den Anfangsjahren mit dem Schwerpunkt des Unfallrettungsdienstes und des Krankentransportes, aufgebaut. Aufgrund der Veränderungen gesetzlicher Grundlagen und stetig steigender Anforderungen wurde die Parallelstruktur des ehren- und hauptamtlichen DRK-Rettungsdienstes und Krankentransportes im Kreis Ahrweiler zusammengeführt. Mit finanzieller Unterstützung des Kreises Ahrweiler wurden flächendeckend für das gesamte Kreisgebiet an den heutigen Standorten in Adenau, Altenahr, Bad Neuenahr-Ahrweiler, Niedertzissen und Remagen (zuvor von 1971 bis 1991 Sinzig) Rettungswachen eingerichtet.

Hauptstützen des Kreisverbandes

Die Hauptstützen des DRK-Kreisverbandes Ahrweiler e.V. sind nach wie vor die heutigen neun DRK-Ortsvereine in Adenau, Bad Breisig, Bad Neuenahr-Ahrweiler, Grafschaft, Niedertzissen, Remagen, Sinzig, Wehr und Weibern mit ihren rund 600 ehrenamtlichen Helfern und leistungsfähigen Bereitschaften. Der DRK-Kreisverband Ahrweiler hat in der Vergangenheit seine Ortsvereine nach besten Kräften ideell und materiell unterstützt. Dies gilt beispielsweise für die Schaffung von vereinseigenen Rotkreuzheimen, die vom DRK-Kreisverband mit angemessenen Zuschüssen gefördert werden. Jüngstes Projekt dieser Art ist die am 21. April 2018 offiziell bezogene DRK-Unterkunft an der Heerstraße 129 in Bad Neuenahr-Ahrweiler.

Gemeinsame ureigene Aufgabe des DRK-Kreisverbandes Ahrweiler und der DRK-Ortsvereine ist seit jeher der Bevölkerungsschutz, also die Hilfe im möglichen Verteidigungsfall und die Katastrophenhilfe. Die Ausbildung der Bevölkerung in Erster Hilfe, weitere Bildungs- und gesundheitsfördernde Maßnahmen, wie et-

wa die Seniorengymnastikgruppen oder das Ausbildungsprogramm „Krankenpflege in der Familie“, werden ebenfalls gemeinschaftlich organisiert und durchgeführt. Eine weitere Gemeinschaftsaufgabe ist die Jugendarbeit des Jugendrotkreuzes (JRK), in dem sich etwa 150 Kinder und Jugendliche engagieren.

Zentrale Servicestelle für die Bürger

Heute ist der DRK-Kreisverband Ahrweiler e.V. zentrale Servicestelle für die Bürger und die DRK-Ortsvereine, die einige ihrer Aufgaben ganz oder teilweise auf den DRK-Kreisverband übertragen haben. Dabei handelt es sich um Aufgaben, die von Ehrenamtlichen entweder aufgrund rechtlicher Grundlagen, wie beispielsweise ambulante Pflege oder Krankentransport und Rettungsdienst, oder wegen Komplexität, wie etwa die Beitragsverwaltung der etwa 9.500 Fördermitglieder, gar nicht mehr oder nur noch mit erhöhtem und gegenüber Ehrenamtlichen nicht mehr vertretbarem Aufwand wahrgenommen werden können.

Dementsprechend verfügt der DRK-Kreisverband Ahrweiler derzeit über rund 250 hauptamtliche Mitarbeiter in Voll- und Teilzeitbeschäftigung in verschiedensten Bereichen und zählt damit zu einem der größeren Arbeitgeber im Kreis Ahrweiler. Mit dem DRK-Kreisverbandsausschuss, der sich aus den amtierenden Vorsitzenden der DRK-Ortsvereine sowie einem jeweils zusätzlichen Delegierten zusammensetzt, haben die DRK-Ortsvereine ein Kontrollgremium gegenüber dem DRK-Kreisverband und stellen sicher, dass die vielfältigen Interessen der Ortsvereine gewahrt bleiben.

Weitere Informationen zum Thema:

- Die Geschichte des Roten Kreuzes auf der Homepage des DRK-Generalsekretariats: www.drk.de/das-drk/geschichte
- Der DRK-Kreisverband Ahrweiler e.V. im Internet: Homepage: www.kv-aw.drk.de
Facebook: www.facebook.com/drkkvahrweiler
twitter: twitter.com/DRKKVAW
App: drkkvahrweiler.chayns.net/app



Mit einem Tag der offenen Tür wurde die neue Unterkunft des DRK-Ortsvereins Bad Neuenahr-Ahrweiler e.V. an der Heerstraße am 22. April 2018 der Öffentlichkeit vorgestellt. Der DRK-Kreisverband Ahrweiler e.V. unterstützte den Neubau.